

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 9

Artikel: Die Schweiz an 4. Stelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz an 4. Stelle

Photos Seidel

Bob-Weltmeisterschaften in St. Moritz

Sieben Nationen stritten um den Sieg, viele von ihnen mit zwei Mannschaften, also mit zwei Viererbobs. Englands Equipe I, mit Fredy Mc Evoy am Steuer, ist Weltmeister geworden. Mc Evoy trat in den zwei letzten Jahren eifriger trainiert als alle andern, sagte ein großer Bobkennner zu uns. Seht, es ist nicht viel anders, als beim Abc — ohne Fleiß kein Preis. Bobfahren ist eben himmelweit vom Schlittenfahren entfernt, denn dieses betreibt man um des Vergnügens, jenes aber um des Sieges willen. Wir gratulieren dem Gewinner.



Ein französischer Bobfahrer. Un coureur de bob de l'équipe française.



Der deutsche Bobfahrer Wittmann. Le coureur allemand Wittmann.



Vater und Sohn Feierabend daheim in Engelberg. Die Entwicklung des Bobfahrens ist eng mit dem Namen Feierabend und mit seiner Schlosserwerkstätte in Engelberg verbunden. Ueber dreißig Jahre sind es her, daß der Vater anfing, einen lenkbaren Bob eigener Konstruktion zu bauen. Er hat dann vor dem Krieg auf solchen selbstgebauten Schlitten viele Siege errungen. Unablässig baute er neue Formen und suchte nach Verbesserungen; mit den Bobs ging's wie mit den Automobilen, immer kamen neue Anforderungen und neue Lösungen. Die Feierabend-Bobs sind bei allen Rennen heute in Ueberzahl vertreten, und Mannschaften aller Länder haben auf den Sportplätzen des In- und Auslandes darauf bestaute Geschwindigkeiten gefahren.

Je nach den Eisverhältnissen der Bahn wechselt die Schlittenkufe. Die rechte Kufe zu wählen, das ist wie das Wachen beim Skifahren. Die Bobkufen sind auswechselbar. Bis kurz vor dem Start bleibt die Kufe wohlverpackt in einer Holzverschalung. Bild: Kufe links — verborgen vor den Augen der Konkurrenten — denn die Wahl der Kufe kann über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Les patins sont au bob ce que le fart est au ski. Le coureur doit savoir choisir les patins qui conviennent le mieux à l'état de la piste. Jusqu'au départ de la course, les patins sont enfermés dans une gaine de bois qui les protègent contre la curiosité des autres concurrents. De choix des patins dépend souvent, on le voit, la victoire ou la défaite.

Der Schweizer Viererbob mit Reto Capadrón am Steuer in der sogenannten Sonnenkurve der St. Moritzer Bobbahn. Hinter Capadrón folgt Hebel, dann Feierabend, zuletzt Guttmann. Oben, im Kurvenrand, die Zushauer. Alle Nationen sind vertreten. Jeder Bob hat eine Laufzeit von einer Minute und 17,3 Sekunden was an zweien Kampftage die Bereize für diese Strecken während von Capadrón und des Schen. Eine Minute war es ein wenig hinter den Erwartungen der beiden Freunde nordischgeliebt. Woher die Verbesserung? Aishale war fast zwei, Garmann auf Platz 3 gekommen also eine Unübersicht. Dazu war eine sechstage. Feiertagsfeierlichkeiten gewonnen.

Chaque bob court quatre fois la piste de 1600 mètres. Au second jour du championnat, le bob suisse (Capadrón, Hebel, Feierabend, Garmann) réalise le meilleur temps de descente avec 1:17,3. Le jour précédent avait été moins glorieux pour notre équipe... et les sportifs du café du Commerce, d'exploiter... Question de patins pour les uns, question de la piste occupée par les coureurs sur le bob pour les autres, question de tirage au sort pour des troisièmes.



Bob-Sport im Jahre 1905. Welch genüßliche Zeit war das doch! Damen und Herren sitzen hier auf dem ersten Lenk- und Vierer-Bob des Herrn Feierabend aus Engelberg, der von sich aus auf die Eisenkufen und Eisenkonstruktion gekommen war, nachdem man vorher ähnliche Dinge, aber ganz hölzernen, schon in St. Moritz gesehen hatte. « Ah c'était le bon temps! » 1905, sur le premier bob construit par M. Feierabend d'Engelberg, une équipe mixte s'en donne à plaisir.

Le championnat du monde de bob à quatre places

Sept nations, dont la plupart présentaient deux équipes, disputèrent, la semaine dernière, à St. Moritz, le championnat du monde de bob à quatre places. C'est à l'équipe anglaise I et à son conducteur Fredy Mc Evoy que revint la victoire. Victoire méritée, Mc Evoy étant actuellement le coureur de bob le mieux entraîné. Victoire splendide, car quelques jours auparavant, Mc Evoy venait de remporter le titre de champion du monde de bob à deux places, à Cortina d'Ampezzo. Victoire sympathique de par le caractère et le charme de celui qui la remporta.

Dieselbe Sonnenkurve der St. Moritzer Bobbahn von einem geschlossenen vierer Bob der belgische Vierer durchfahren. L'équipe belge prend la « courbe du soleil ».